



Jahresbericht Regionalpolizei Zurzibiet 2009

Lt René Lippuner, C Repol Zurzibiet

Einleitung

In diesem Bericht legt die Regionalpolizei (Repol) Rechenschaft über ihre Tätigkeit im vergangenen Kalenderjahr ab. Primär ist dieser Bericht für Behörden und Ämter gedacht. Die enthaltenen Aussagen und Statistiken dürfen nur nach Rücksprache mit dem Autor für die Öffentlichkeit verwendet werden. Der Führungsausschuss wird die Presse mittels einer Pressekonferenz mit Zahlen, Fakten und Aussagen bedienen.

Zielsetzungen des Führungsausschusses

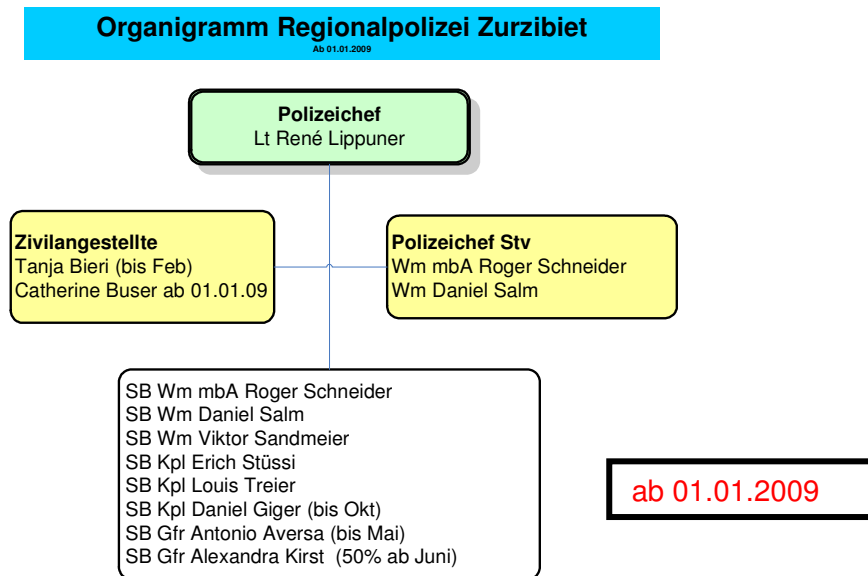
Die vorgegebenen strategischen Ziele des Führungsausschusses konnten grossmehrheitlich umgesetzt werden. Dass gewisse Ziele nicht oder nur teilweise erfüllt werden konnten, lag vorwiegend daran, dass sich die Dienstplanung mit den Personalabgängen schwierig gestaltete. Die Führung war durch die knappen Personalressourcen in ihrer Handlungsfreiheit stark eingeschränkt. Es entstand ein Ungleichgewicht zwischen den Aufträgen resp. Wünschen der Gemeinden und den personellen Möglichkeiten.

Allgemeines

Das zweite Betriebsjahr war gekennzeichnet von Konsolidierungsarbeiten und weiterhin Sammeln von Erfahrungen. Das Schwergewicht lag eindeutig auf der lokalen Sicherheit. Das heisst mehr Fusspatrouillen in den Ballungsgebieten. Neu eingeführt wurde die "Bike Patrol". Mit den Fahrrädern ist es möglich näher an den Ort des Geschehens zu kommen und trotzdem einen Teil der Mobilität zu erhalten. Leider konnten, aufgrund des Personalmangels, noch nicht genügend Patrouillen durchgeführt werden.

Vermehrt wurden Schulanlagen und Freizeittreffpunkte (Hot Spots) der Jugendlichen kontrolliert. Dabei mussten immer wieder Bussen wegen Littering ausgefällt oder Anzeigen erstattet werden. Damit ist zu erklären, dass die Aufgriffe von Betäubungsmitteltätern markant angestiegen ist. Die Regionalpolizei konnte das Anzeigenvolumen um **115%** steigern. In Zahlen sind das 69 Anzeigen, ohne diejenigen aus dem fliessenden Verkehr.

Personelles



24 Gemeinden mit

ca. 31'500 Einw. (Juli 09)
entspricht 3'937 Einw. pro Repol MA

Im Laufe des Jahres mussten personelle Veränderungen hingenommen werden. 2 Mitarbeiter wechselten zu den Kantonspolizeien Zürich und Glarus. Die Suche nach neuen Polizisten/innen gestaltete sich sehr schwierig. Der Markt in der Schweiz ist ausgetrocknet und an allen Ecken und Enden fehlen Polizisten. Hinzu kommt das Handicap des Pikettdienstes. Viele Polizisten/innen wollen nur noch fixe Arbeitszeiten. Leider mussten wir auch zur Kenntnis nehmen, dass zentrumsnahe Arbeitsplätze denjenigen auf dem Land bevorzugt werden.

Durch den über Monate fehlenden Vollbestand sind alle Repolmitarbeiter bis an ihre Grenzen belastet worden. Dementsprechend sind im Sommer 680 Std Überzeit aufgelaufen. Bis Ende Jahr konnten die Überstunden auf 480 reduziert werden. Dies hatte zur Folge, dass gewisse Aufgaben gar nicht oder nur noch sehr reduziert ausgeführt werden konnten. Es gilt ständig einen Spagat zwischen Machbarem und Wünschbarem zu machen.

Fahrzeuge und Material



Mitte Jahr konnten drei Polizeifahrräder beschafft werden. Es handelt sich um ein CH-Produkt, das speziell für den Polizeidienst konzipiert worden ist. Diese Fahrräder sind auch bei anderen CH-Korps im Einsatz und haben sich sehr bewährt.



Mit den beiden vorhandenen Polizei-Dienstfahrzeugen wurden durchschnittlich 4'800 km pro Monat zurückgelegt. Seit Juli 2007 bis zum 31.12.2009 wurden insgesamt 150'000 km gefahren.

Für die Mitarbeiter konnte eine erste Tranche neuer Schutzwesten angeschafft werden. Es handelt sich um Massanfertigungen und für Frau und Mann unterschiedliche Modelle. Da die Westen immer getragen werden, ist es zwingend notwendig, dass diese perfekt sitzen.

Uniformierte Präsenz und Arbeitszeit

Die gewünschte Aufteilung 2/3 Aussendienst und 1/3 Innendienst konnten gut erfüllt werden. Im kantonalen Durchschnitt ist die Repol Zurzibiet im vorderen Mittelfeld anzutreffen. Der Fokus liegt nach wie vor und auch in Zukunft auf dem Aussendienst.

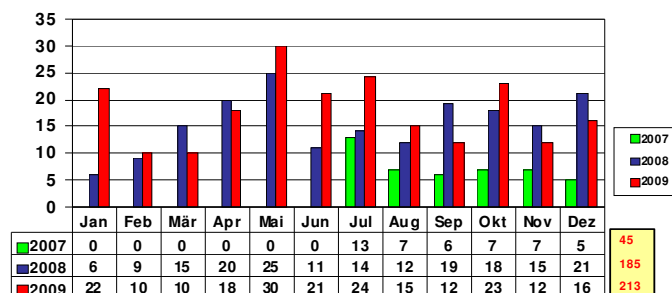
Die Regionalpolizei wurde im vergangenen Jahr **805 Mal** von der Einsatzzentrale der Kantonspolizei für Aufträge, respektive Einsätze aufgebote. Darin enthalten sind auch die Pikettaufgebote.

Piketteinsätze

Innerhalb des Jahres war eine stetige Zunahme der Piketteinsätze zu verzeichnen. Verglichen zum Vorjahr haben die Einsätze noch einmal um **15.1%** zugenommen

Total Einsätze im 2009 = 213

Piketteinsätze 2007 - 2009



Wiederum waren es häusliche Gewalt, Ruhestörungen und Streit/Drohungen die zu den meisten Ausrückungen geführt haben. Eine Zunahme der Aufgebote wegen Tieren und Tierschutzfällen ist ebenfalls zu verzeichnen.

Verkehrsunterricht

Im Jahre 2009 unterrichteten die beiden Verkehrsinstruktoren Wm mbA Roger Schneider und Wm Daniel Salm während insgesamt 570 Stunden in den Schulen der Vertragsgemeinden. Es gilt zu bemerken, dass gewisse Klassen alternierend nur jedes zweite Jahr bedient werden können. Daher muss bei der Stundenzahl das Zweijahresmittel als Gesamtstundenzahl genommen werden.

Die Ausbildung umfasste die Schulstufen Kindergarten, 1., 3. und 5. Klasse Primarschulen. Es galt auch noch Restanzen aus dem Jahre 2008 aufzuarbeiten, dies weil wegen der EURO 08 Unterrichtsteile ins Jahr 2009 verschoben werden mussten. Ebenfalls wurden in Endingen und Bad Zurzach wieder Eltern von schulpflichtigen Kindern im Lotsendienst ausgebildet.

Für die Verbesserung der Fahrfähigkeit der Velofahrer wurde in den Gemeinden Klingnau, Bad Zurzach, Endingen, Döttingen, Leuggern, Rekingen und Lengnau ein sogenannter Veloparcoursanhänger zur Verfügung gestellt, wo die Balancefähigkeit und das Beherrschen des Fahrrades erlernt und gefestigt werden konnten.

Des Weiteren wurden im ganzen Gebiet diverse Schulwegkontrollen in der Nähe von Schulhäusern durchgeführt. Dabei wurden Schüler wegen Verfehlungen verwarnt oder an die zuständigen Stellen verzeigt. Leider ist zu bemängeln, dass die Kontrollen der Eltern betreffend Sichtbarkeit im Strassenverkehr ihrer Kinder immer mehr vernachlässigt wird. Sei es bei den Kleidern oder bei der Beleuchtung der diversen Gefährte (Rollbrett, Scooter, Velo usw).

Ferienpass



Äusserst erfolgreich war die Durchführung des Ferienpasses für die beiden Regionen Studenland und unteres Aaretal. Total haben über 40 Kinder die Regionalpolizei besucht. Ihnen wurde ein Einblick in die Arbeit der Polizisten und ihres Polizeihundes gegeben. Sie konnten mit dem Fahrrad einen Parcours absolvieren und zu guter Letzt von sich selbst ein echtes Radarbild schiessen, das sie mit nach Hause nehmen durften.

Aus- und Weiterbildung

Wm mbA Roger Schneider hat den Führungslehrgang 2 des Schweizerischen Polizeiinstituts erfolgreich abgeschlossen. Wm Daniel Salm hat den Kurs als Verkehrs- und Sicherheitsinstructor ebenfalls mit Erfolg abgeschlossen. Alle Polizisten besuchten die obligatorischen Weiterbildungskurse, sowie spezielle regionalpolizeispezifische Seminare des Verbandes der Aargauer Gemeindepolizeien. Der finanzielle Aufwand für die Weiterausbildung des Personals bezifferte sich auf ca Fr. 9'000.-



Finanzen

Die Betriebsrechnung 2009 konnte mit einem für die Gemeinden positiven Resultat abgeschlossen werden. Dies ist der Budgettreue und den zu niedrig budgetierten Einnahmen von Bezirksamt, Strassenverkehrsamt und Bussengeldern zu verdanken. Dies wiederum ist dem Umstand zuzuschreiben, dass mehr hohe Bussen im Bereich Strassenverkehrsgesetz (Geschwindigkeit und Fahren im angetrunkenen Zustand) ausgefällt wurden. Die Radarstunden sind 2009, im Vergleich zum Jahr 2008, nicht signifikant erhöht worden (+ 8 Std). Und trotzdem wurde viel mehr Geld eingenommen. Die Übertretungsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6 % erhöht. Diesem Umstand ist im Jahre 2010 Rechnung zu tragen und die Kontrollen sind zu verstärken.

Auf Wunsch der Gemeinden wurde mehr ruhender Verkehr kontrolliert (Blaue Zonen). Dies hatte zur Folge, dass auch die Einnahmen der Parkbussen anstiegen. "Nichtanbringen der Parkscheibe" war der häufigste Tatbestand.

Ein grosser Anteil der übrigen Verkehrsbussen stellt sich aus folgenden Tatbeständen zusammen (Liste nicht abschliessend):

Auswahl Tatbestände	2008	2009	Preis /Busse in Fr.	in %
Verwenden Telefon während der Fahrt	79	98	100	+24
Nichttragen Sicherheitsgurt	97	93	60	-4
Nichtgewähren Vortritt bei Fussgängerstreifen	24	18	140	-25
Missachten Fahrverbot und Wendeverbot	76	18	100	-49
Fahren ohne gültige Abgaswartung	66	52	40 bis 200	-21
Nichtbeachten Verbot für Motorwagen	76	48	100	-37
Fahren ohne Licht bei beleuchteter Strasse (Velo)	18	35	40	+94

Bezirksamt und StVA	2008	2009	in %
	77'100.-	81'800.-	+6

Geschwindigkeitsbussen	2008	2009	in %
	159'800.-	248'200.-	+55

Übriger Verkehr und Pol Regl	2008	2009	in %
	48'600	46'700.-	-4

Ruhender Verkehr	2008	2009	in %
	26'300	33'900	+29

Geschwindigkeitsmessungen

(nur Messung ohne Administration)

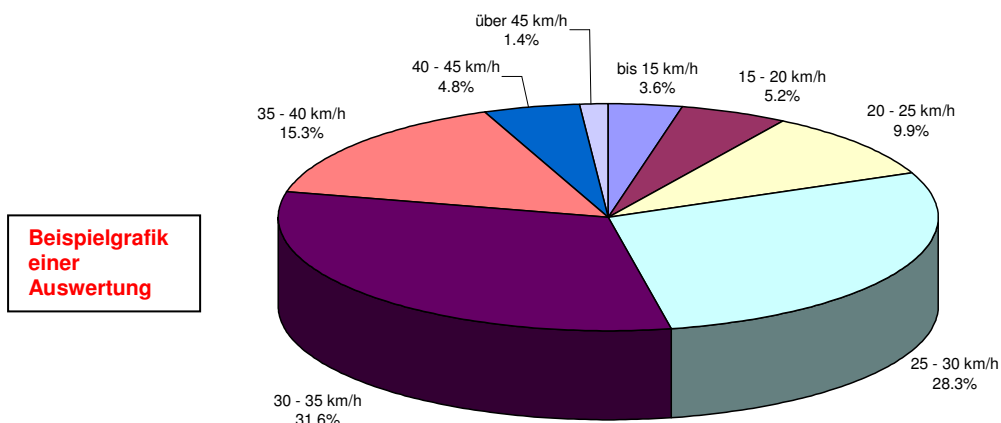
Jahr	Messungen	Zeit	Übertretungen	Zahlbar	Anzeigen	Betrag	Total gem. Fz	% Übertr.
2007	48	68 h	2'156	2'094	62	149'760	15'703	13.73
<small>Juli - Dez</small> 2008	60	77 h	2'249	2'181	68	159'820	17'235	13.05
2009	61	85 h	3'746	3'650	96	248'260	19'581	19.13

Ein signifikanter Anstieg der Anzeigen im nicht mehr bezahlbaren Bereich (SVG 90.1 und 90.2) hat zu mehreren Ausweisentzügen geführt.

Tempo-Info-Gerät

Um die Automobilisten auf ihre aktuelle Geschwindigkeit aufmerksam zu machen, wurde in vielen Gemeinden das Tempo-Info-Gerät aufgestellt. Aufgrund der Messungen konnten die Gemeinden mit einer detaillierten Auswertung bedient werden.

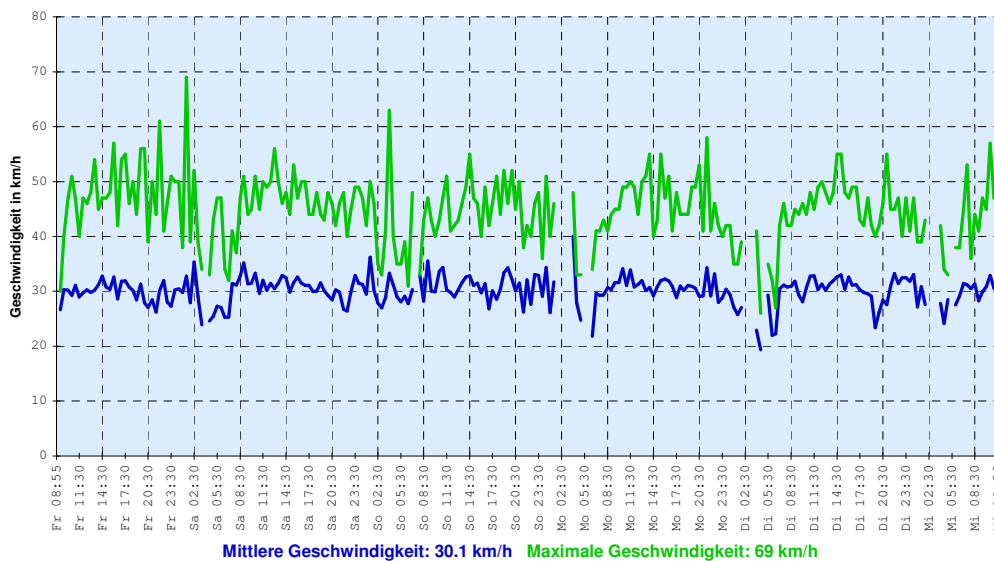
Viasis 3000 Häufigkeitsauswertung



Beispielgrafik einer Auswertung

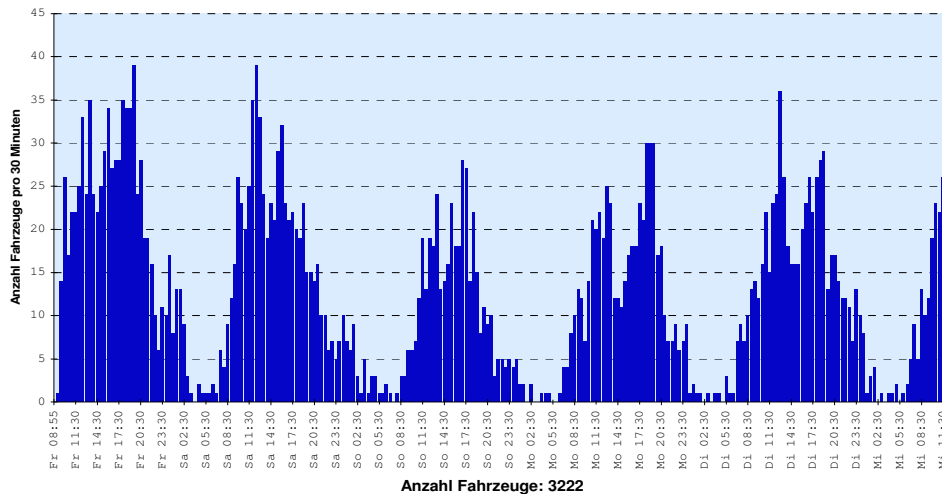
Messort: 5313 Klingnau, Dorfstrasse	Bearbeitung: Lt R. Lippuner
Auswertebeginn: Freitag, 06.11.2009, 08:55 Uhr	Auswerteende: Mittwoch, 11.11.2009, 11:47 Uhr
Kommentar:	

Verlauf - Mittlere und Maximale Geschwindigkeit



Messort: 5313 Klingnau, Dorfstrasse	Bearbeitung: Lt R. Lippuner
Auswertebeginn: Freitag, 06.11.2009, 08:55 Uhr	Auswerteende: Mittwoch, 11.11.2009, 11:47 Uhr
Kommentar:	

Verlauf - Anzahl Fahrzeuge



Messort: 5313 Klingnau, Dorfstrasse	Bearbeitung: Lt R. Lippuner
Auswertebeginn: Freitag, 06.11.2009, 08:55 Uhr	Auswerteende: Mittwoch, 11.11.2009, 11:47 Uhr
Kommentar:	

Signalisationen

Diverse Gemeinden wurden in der örtlichen Signalisation beraten und unterstützt. Es wurden Konzepte erstellt, Augenscheine genommen und Expertisen erstellt. In einigen Gemeinden wurden die Signalisationen erneuert und verändert.

Polizeireglement Zurzibiet

Das einheitliche Reglement hat der Regionalpolizei eine spürbare Vereinfachung gebracht. Der administrative Aufwand konnte damit tiefer gehalten werden.

Auszug Bussen und Anzeigen:

Anzeigen / Bussen / Aufträge	2008	2009	in %	Bemerkungen
Anzeigen Strassenverkehrsgesetz	166	183	+ 10	ohne Geschwindigkeitskontrollen
Anzeigen Strassenverkehrsgesetz	68	96	+ 41	Geschwindigkeit
Anzeigen FiaZ = und > 0,8 ‰	17	20	+ 18	Fahren im angetrunkenen Zustand
Anzeigen FiaZ 0,5 - 0,79 ‰	11	11	0	Fahren im angetrunkenen Zustand
Anzeigen FuD	2	4	+ 100	Fahren unter Drogeneinfluss
Ordnungsbussen Geschwindigkeit	2'249	3'746	+ 66	
Ordnungsbussen übrige	1'057	1'306	+ 24	



Anzeigen / Bussen / Aufträge	2008	2009	in %	Bemerkungen
Anzahl Bussen pro Mitarbeiter	472	667	+ 41	An 2. letzter Stelle im Kanton
Betäubungsmittelanzeigen	32	69	+ 115	
Anzeigen Strafgesetzbuch	144	114	- 21	
Anzeigen Ausländergesetz	6	1	- 84	
Anzeigen Tierhaltung	6	4	- 33	
Anzeigen Umweltschutz	10	15	+ 50	
Anzeigen Wirtschaftsgesetz	3	4	+ 33	
Anzeigen Polizeireglement an Gemeinden	1	3	+ 200	Rest durch Ordnungsbussen direkt erledigt
Verhaftungen mit Bericht	2	4	+ 100	Übergabe an Kapo
Anhaltungen	31	49	+ 58	Vorstufe zur Verhaftung
Einvernahmen	93	114	+ 22	
Rechtshilfeersuchen ohne Strassenverkehrsamt	521	487	- 6	
Rechtshilfeersuchen Strassenverkehrsamt	200	199	-0.5	
Alarমেinsatz für Kapo	19	21	+ 10	Rückvergütung durch Kanton
FFE	15	15	0	Fürsorgerische Freiheitsentzüge
Fahrrad-Diebstähle	138	131	- 5	
Mofa-Diebstähle	11	6	- 45	
Fahrrad-Auffunde	149	164	+ 10	
Mofa-Auffunde	6	2	- 67	

Einsatzstunden zu Gunsten der Gemeinden

Die Erfüllung der Aufgaben für unsere Vertragsgemeinden ist unsere oberste Prämisse. Dementsprechend wurde diesem Umstand soweit wie möglich Rechnung getragen. Mit vielen neuen Gesetzen auf Bundes- wie Kantonsebene sowie neuen Auflagen der Strafverfolgungsbehörden, werden die Sachbearbeiter immer mehr gezwungen noch mehr Schreivarbeiten zu erledigen. Dies zu Ungunsten der sichtbaren Präsenz. In dieser Hinsicht machte sich die knappe Mannschaftsstärke einmal mehr negativ bemerkbar, trotzdem konnten wir die uniformierte Präsenz im gewohnten Rahmen einigermaßen aufrechterhalten.

**Analyse der Einsatzstunden**

Die Fülle der Rechtshilfesuche anderer Amtsstellen, kommunal oder kantonal, hatte im Laufe des Jahres noch mehr zugenommen. Die Zahl im Produkt Kriminalitätsbekämpfung erscheint in dieser Tabelle als gering. Dies ist dem Umstand zuzurechnen, dass nur gezielte Aktionen in diesem Produktebeschrieb verbucht wurden. Normale Patrouillentätigkeit beinhaltet automatisch die Kriminalitätsbekämpfung und wurde ins Kapitel Sicherheit und Ordnung verbucht.

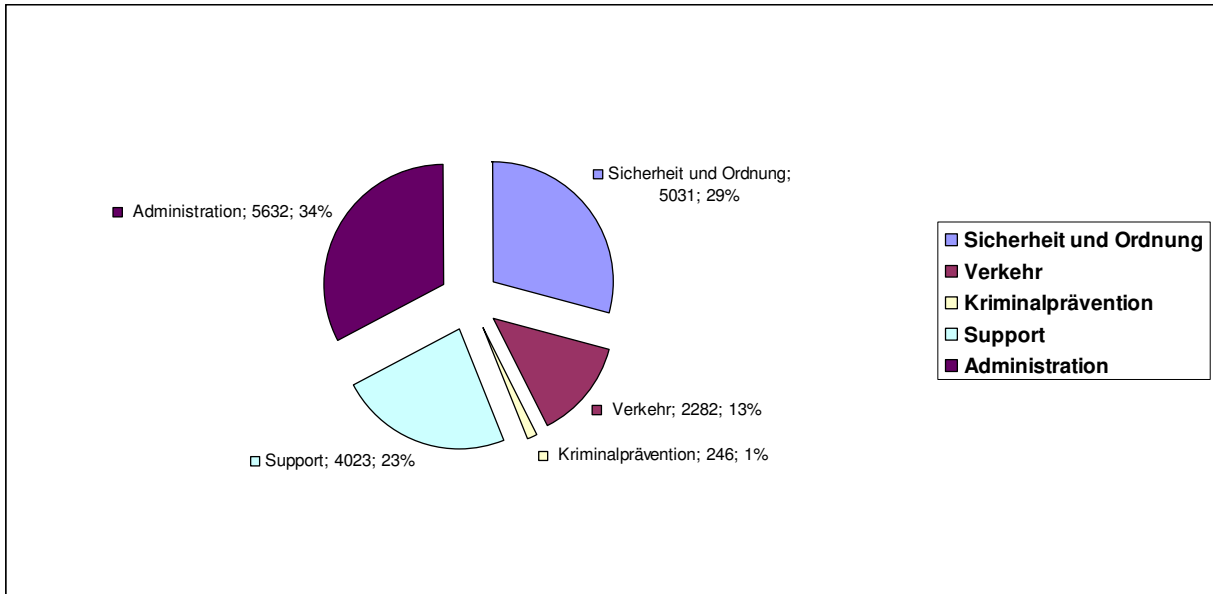
In folgender Tabelle werden die wichtigsten Produkte und Zahlen gerundet aufgezeigt. Die Detailabrechnungen werden den Gemeinden einzeln zugestellt.

Berechnet in Mannstunden

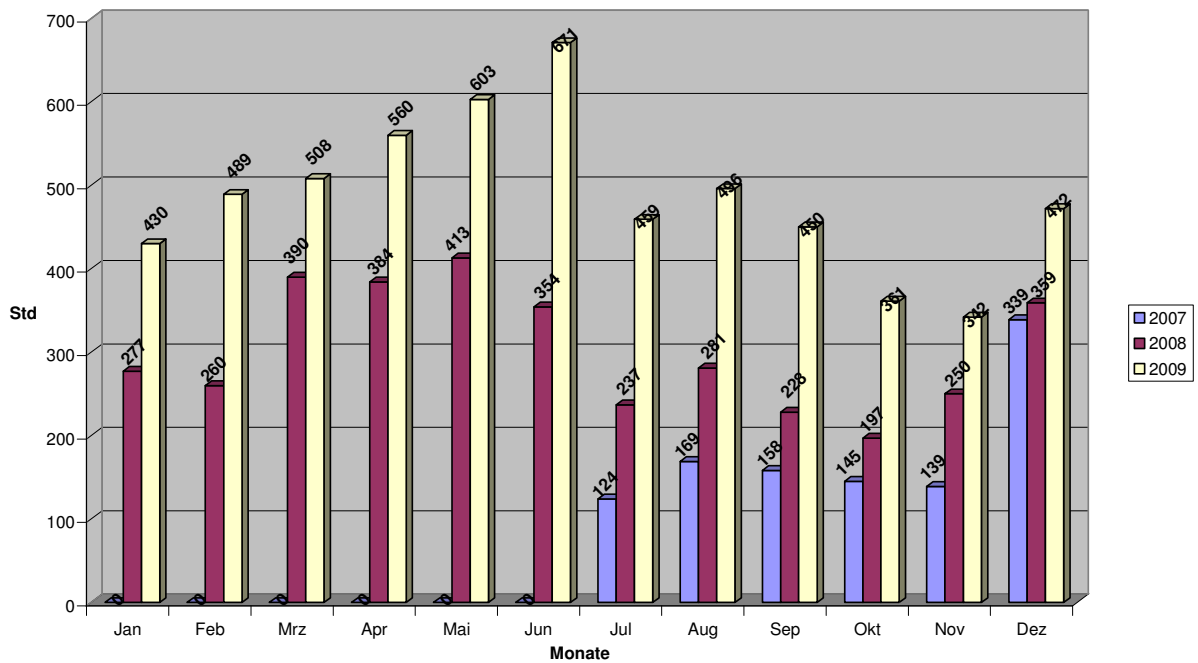
Produkt	Allgemein	Gemeinden	Kanton	Total Std
Sicherheit und Ordnung >Einsatz und Prävention >Sonderleistungen	27	4'963 3'726 1'237	41 13 28	5'031
Verkehrssicherheit >Einsatz und Prävention >Sonderleistungen	102	2'033 907 1'126	147 36 111	2'282
Kriminalitätsbekämpfung >Einsatz und Prävention >Sonderleistungen		208 178 30	38 20 18	246
Supportprozesse >Management >Ausbildung >Absenzen(Ferien, Krank) >Technik	4'023 1'167 829 1'720 307			4'023
Administration >Schalter / Telefon >Büro allgemein >Rapportkontrollen >Veloadministration >Diverses	5'552 846 3'806 165 307 428	79	1	5'632
TOTAL				17'085 Std

Aufteilung der Hauptgebiete

(In der Administration ist teilweise Aussendienst enthalten)



Überzeitentwicklung





Anhang 1

Arbeitsstunden; Vergleich Gemeinden 2008/2009				(abgerundet)
Gemeinde	Stunden 08	Stunden 09	Differenz	in %
Bad Zurzach	933	1219	+286	+31%
Baldingen	29	53	+24	+83%
Böbikon	22	18	-4	-18%
Böttstein	652	714	+62	+10%
Döttingen	823	1002	+179	+22%
Endingen	203	331	+128	+63%
Fisibach	97	96	-1	-1%
Full Reuenthal	83	144	+61	+73%
Kaiserstuhl	122	171	+49	+40%
Klingnau	749	731	-18	-2%
Koblenz	313	422	+109	+35%
Leibstadt	198	286	+88	+44%
Lengnau	362	398	+36	+10%
Leuggern	308	424	+116	+38%
Mandach	47	57	+10	+21%
Mellikon	58	39	-19	-33%
Rekingen	173	248	+75	+43%
Rietheim	111	152	+41	+37%
Rümikon	28	72	+44	+157%
Schneisingen	109	144	+35	+32%
Siglistorf	93	142	+49	+53%
Tegerfelden	147	235	+88	+60%
Unterendingen	49	64	+15	+31%
Wislikofen	43	65	+22	+51%

**Anhang 2****Aufgewendete Minuten pro Einwohner pro Gemeinde**

(Einwohnerzahl Stand Sommer 09)

Aufwand Minuten pro Einwohner im Vergleich 2008 / 2009

in Min

Gemeinde	Einwohnerzahl	Stunden	Min/Einw 08	Einwohnerzahl	Stunden	Min/Einw 09	Diff Vorjahr
Kaiserstuhl	378	122	19.4	378	171	27.1	+7.8
Rümikon	218	28	7.7	218	72	19.8	+12.1
Bad Zurzach	4037	933	13.9	4051	1219	18.1	+4.2
Döttingen	3579	823	13.8	3706	1002	16.2	+2.4
Koblenz	1579	313	11.9	1579	422	16.0	+4.1
Rekingen	974	173	10.7	974	248	15.3	+4.6
Klingnau	3033	749	14.8	3035	731	14.5	-0.4
Fisibach	401	97	14.5	401	96	14.4	-0.1
Siglistorf	602	93	9.3	602	142	14.2	+4.9
Tegerfelden	1017	147	8.7	1031	235	13.7	+5.0
Leibstadt	1300	168	7.8	1300	286	13.2	+5.4
Rietheim	708	111	9.4	728	152	12.5	+3.1
Leuggern	2094	308	8.8	2100	424	12.1	+3.3
Böttstein	3746	652	10.4	3746	714	11.4	+1.0
Wislikofen	345	43	7.5	345	65	11.3	+3.8
Mandach	310	47	9.1	310	57	11.0	+1.9
Baldingen	280	29	6.2	291	53	10.9	+4.7
Unterendingen	353	49	8.3	353	64	10.9	+2.5
Full-Reuenthal	832	83	6.0	832	144	10.4	+4.4
Endingen	1923	203	6.3	1960	331	10.1	+3.8
Lengnau	2475	362	8.8	2475	398	9.6	+0.9
Mellikon	246	58	14.1	246	39	9.5	-4.6
Schneisingen	1263	109	5.2	1300	144	6.6	+1.5
Böbikon	175	22	7.5	173	18	6.2	-1.3